

VW | Großrabatt für Caddy-Kunden

— Die Niedersachsen locken mit bis zu 2.500 Euro (brutto) Nachlass jene Kunden, die bis zum 25. Juni zum neuen Caddy greifen. Mit Ausnahme der Einstiegsversion Conceptline können die Niveaus Trendline, Comfortline und Highline frei kombiniert werden. Angetrieben wird der überarbeitete Stadtlieferwagen von vier Diesel- sowie drei Benzin-Motoren. Das Basis-Aggregat für die Selbstzünder ist der 2,0-Liter-TDI-Vierzylinder, der zwischen 75 PS und 150 PS auf die Straße bringt. Wer lieber erdgasbetrieben touren will, kann den 1,4-I-TGI ordern. Der Nachfolger des Ecofuel braucht 4,1 kg Erdgas auf 100 Kilometer Strecke. Wer eher kurze Wege mit dem Niedersachsen zurücklegt und zum Ottomotor neigt, kann zwischen einem Trio wählen. Neben dem 1,2-Liter-Vierzylinder (mit 84 PS) gibt es den 1,0-Liter-Dreizylinder (mit 102 PS) sowie den



1,4-Liter-Liter-Vierzylinder (mit 125 PS). Als Sondermodell für den Marktstart schickt VW die „Generation Four“ ins Rennen. Auf dem Trendline aufbauend kommen unter anderem eine silberne Dachreling, Privacy-Verglasung und 17-Zoll-Leichtmetallfelgen an Bord. Ebenfalls ab Werk sind das Radio „Composition Color“, Klimaanlage, Multifunktionsanzeige sowie die Müdigkeitserkennung dabei. Der Start in die Welt des VW Caddy Generation Four beginnt bei 20.570 Euro. |rs

Foto: VW

Nissan | Kühlkabine für den Strome

— Der Stadt-Strome e-NV200 erhält von Engelhart Transportkühlmaschinen eine Kühlkabine, sodass der Japaner nun auch Tiefkühlprodukte oder Medikamente mitführen kann. Der e-NV200 Fridge, wie das Modell heißt, stemmt bis zu 770 Kilogramm Nutzlast bei 170 Kilometern Reichweite. |rs



Foto: Nissan

Citroën | Willkommen im Reich des Berlingo

— Etwas günstiger als beim Konzernbruder, Peugeot Partner (siehe rechts) fällt der Einstieg beim neuen Citroën Berlingo Kastenwagen aus. Der Startpreis liegt hier bei 14.250 Euro und



steht auf dem Preisschild des Transporters mit dem VTi-95-Motor samt Fünfganghandschaltung. Der rein elektrisch angetriebene Berlingo Electric kostet mit 19.800 Euro (zuzüglich Batterie) im Grundpreis gleich viel wie der Strome von Peugeot. Als Diesel-Neuling zeigt sich der Blue-HDi 75, der mit 4,3 Litern Normverbrauch beworben wird. Er erfordert ein Invest von 15.150 Euro. Der Kraftstoff-Knauer Blue-HDi 100 Stop & Start mit dem Automatikgetriebe ETG6 (4,1 l/100 km) liegt bei 18.450 Euro. Das günstigste Pkw-Derivat, sprich Multispace-Modell, ist mit 14.790 Euro gelistet. |rs

Foto: Citroën

Peugeot | Partner-Preis 14.350 Euro

— Wer den neuen Partner in die Flotte holen will, sollte mit mindestens 14.350 Euro planen. So viel kostet die Basis-Benziner-Version. Das Topmodell mit langem Radstand, Komfort-Plus-Ausstattung und 1,6-l-HDi-Motor liegt bei 19.300 Euro. Die Strome-Version (Partner Electric) kostet 19.800 Euro zuzüglich 5.300 Euro für die Batterie. Darüber hinaus gibt es wie gewohnt Branchenmodelle. |rs



Foto: Peugeot

Mercedes | Citan erfüllt nun Euro-6

— Ab Juni putzt sich der kleine Stadtlieferwagen mit Stern weiter heraus. Mit neuen Features wie Beifahrer-Doppelsitz, Navi ab Werk, Dachfenster oder Rückfahrkamera wird der Schwabe facettenreicher, mit den neuen Euro-6-Motoren sauberer. Alle Pkw-Derivate sind künftig serienmäßig Euro-6-rein, bei den Transportern ist die strengste Abgasnorm optional erhältlich. Daimler verzichtet dabei auf die SCR-Technik – und damit auf Adblue – und erbringt die Grenzwerte dank innermotorischer Maßnahmen. Das Blue-Efficiency-Paket mit Start-Stopp-System hilft, den Verbrauch auf 4,3 l/100 km zu bringen. Gleichzeitig wachsen die Kraftreserven der Dieselmotoren um jeweils



20 Newtonmeter (Nm) und betragen nun 200 Nm bis 260 Nm. Bequem ist der neue Doppelbeifahrersitz, der auf beiden Plätzen höhenverstellbare Kopfstützen sowie Dreipunkt-Sicherheitsgurte bietet. Die Rückenlehnen können wahlweise nach vorne geklappt werden. |rs

Foto: Daimler

Iveco | Ruckelfrei im Rettungsdienst

— Wenn es schnell gehen muss, hilft eine Automatik. Iveco bietet für den Daily, der mit einem achtstufigen Wandler-Automatikgetriebe gekoppelt werden kann, auch Aufbauten für Rettungsdienste an. Vom thüringischen Aufbauer Binz stammt der „Rescube“-Koffer samt speziellem Hecktürsystem. |rs



Foto: Iveco